

AFRICA ALIVE

**Filme, Ausstellungen, Konzerte,
Theater, Lesung, Podium,
Kinderfest, Jugendprogramm**

Programm 20.1. bis 7.2.2009



Inhaltsverzeichnis

Filmprogramm	6
Ausstellungen	4, 7
Politisches Podium	18
Lesung	23
Theater	33
Kinderfest	32
Konzerte	5, 36
Hip Hop	35

Veranstalter

Africa Alive Team:

Natascha Gikas, Dasitu Kajela-Röttger, Margrit Klingler-Clavijo,
Muepu Muamba, Julian Namé, Maria Németh, Moussa Ouedraogo,
Anke Rosenlöcher, Klaus-Peter Roth, Vera Thümmel, Aboubakary Togba

Africa Foundation e.V.

Afroton – Kulturprojekte

Die Brücke e.V.

Dialog International e.V.

Deutsches Filminstitut/Deutsches Filmmuseum

Filmforum Höchst der VHS Frankfurt

Novo Magazin

Ton- und Bildstelle der EKHN

Deutsches **DIF**
Filminstitut



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

Afro
ton

Film
forum
höchst

VHS
VOLKSHOCHSCHULE
FRANKFURT AM MAIN

www.africa-alive.de

AFRICA FOUNDATION e.V. **AF**

Grafik/Layout: Birgit Siegel/Strandgut Verlags GmbH

Druck: Societätsdruck/Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH

Einleitung

Africa Alive präsentiert sich zum 15. Mal mit einer Vielfältigkeit von Veranstaltungen, über 30 Filmen und Gästen aus allen Ländern des afrikanischen Kontinents. Insbesondere seitdem Afrika immer stärker von China umworben wird, begegnen auch Europa und Amerika dem Kontinent mit anderen Augen. Dieser Wandlungsprozess und Afrikas Suche nach einer neuen Rolle im Zuge der Globalisierung sollen näher betrachtet werden.

Unter dem Motto »**Die Wiederentdeckung des ›verlorenen Partners‹ Afrika**« widmet sich das Schwerpunktthema des Festivals dem neu erwachten Interesse am afrikanischen Kontinent.

Das Festival beginnt feierlich im Neuen Theater Höchst mit einem Konzert der südafrikanischen Gruppe **MoZuluArt** (20.1., 20.00 Uhr), die traditionelle Zulu-Klänge mit Wiener Klassik kombiniert. Zuvor eröffnet im Foyer des Filmforum Höchst die Karikaturenausstellung »**Afrika – chancenlos oder im Kommen?**« (18.30 Uhr). Den filmischen Auftakt bildet im Filmforum Höchst Rachid Boucharebs Film **Indigènes**. Im Anschluss an die Vorführung stellt sich das Africa Alive Team dem Publikum vor (21. Januar, 19.30 Uhr).

Die offizielle Eröffnung findet im Deutschen Filmmuseum am 22. Januar mit der Vernissage der Ausstellung »**Katanga – Schatten der Vergangenheit**« statt (18.30 Uhr). Der kongolesische Fotograf und Videokünstler **Sammy Baloji** thematisiert das bittere koloniale Erbe der reichen Bergbauprovinz Katanga.

Im Anschluss (20.00 Uhr) präsentiert der Schauspieler Samir Guesmi seinen Spielfilm **Andalucia** (F 2008), der sich mit der Identität der Migranten in Paris auseinandersetzt.

Als Filmgäste werden **Adolf El Assal** (Produzent, Divizion, 2007), **Haile Gerima** (Teza, 2008) und **Jean-Pierre & Rachida Lledo** (Algerie, histoires à ne pas dire, 2008) erwartet.

Neue Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus allen Teilen des Kontinents bestimmen bis 1.2. das Programm, u.a. **Reves de Possière** (2006) aus Burkina Faso, **Youssef Chahines Chaos** (2007), **Zimbabwe** (Darrell James Roodt, 2008) und **Divizion** (2007) über die Hip-Hop-Kultur in Uganda. Dem Musikfilm **On the Rumba River** (2007) schließt sich ein Informationsgespräch über die gegenwärtige Lage im Kongo an.

Die Geschichte der afrikanisch-europäischen Beziehungen ist seit Beginn der afrikanischen Filmgeschichte in den 1960er Jahren ein immer wieder neu bearbeitetes Thema, so auch in den Filmen **Indigènes** (Rachid Bouchareb, 2006), **Questions à la terre natale** (Samba Félix Ndiaye, 2006,) und **Adieu Bonaparte** (1984). Die Werkschau beschäftigt sich mit dem äthiopischen Filmemacher **Haile Gerima**, der zu den Großen eines sozial engagierten Kinos gehört. Neben seinem aktuellen Film **Teza** (2008) der in Venedig 2008 mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet wurde, zeigen wir einige Klassiker u.a. **Mir sost shi amit** (Harvest: 3000 Years, 1974) in einer neu restaurierten Fassung.

Die Hommage widmet mit drei Filmen **Youssef Chahine**, dem im Juli 2008 verstorbenen weltweit bekannten ägyptischen Filmemacher und Wegbereiter des nordafrikanischen Kinos.

Die Podiumsdiskussion im Haus am Dom (25.1., 15–17.30 Uhr) beschäftigt sich mit dem Schwerpunktthema »**Die Wiederentdeckung des ›verlorenen Partners‹ Afrika**«.

Tierno Monénembo (Guinea) liest aus seinem neuen Roman »**Le Roi de Kahel**« in der Zentralbibliothek (27.1., 19.30 Uhr). In Zusammenarbeit mit dem internationalen Theater zeigen wir das Theaterstück »**Discours sur le Colonialism**« (Über den Kolonialismus) in französischer Sprache, nach einem Essay des 2008 verstorbenen **Aimé Césaire**, interpretiert von **Younouss Diallo** (4.2., 20.00 Uhr). Das traditionelle Kinderfest mit der südafrikanischen Erzählerin **Gcina Mhlophe** und der Gruppe **Adesa** aus Ghana findet bei Afroton-Kulturprojekte am 1. Februar statt (15–19 Uhr).

Als neuen Programmpunkt für unser jugendliches Publikum bieten wir zum ersten mal eine **Hip-Hop-Musikveranstaltung** (Otto-Hahn-Schule, 7.2.).

Beim glanzvollen Abschluss verwebt die faszinierende Sängerin **Coco Mbassi** (Kamerun) mit ihrer samtweichen Soulstimme minimalistischem Afro-Pop mit Jazz- und Klassikeinflüssen im Konzert in der Brotfabrik (7.2., 20 Uhr).

Programm

>>> Dienstag 20.1.2009

FILMFORUM HÖCHST

Ausstellungseröffnung
18.30 Uhr



Afrika – chancenlos oder im Kommen?

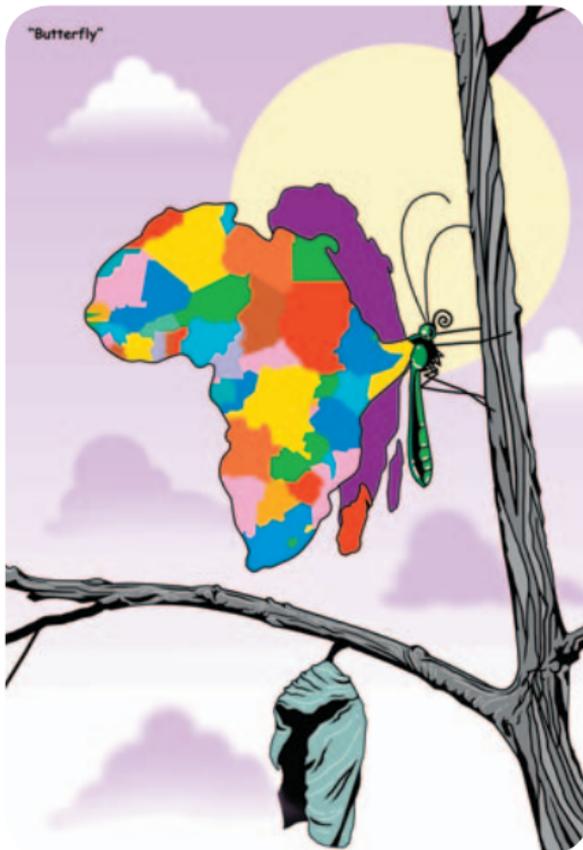
Karikaturisten aus aller Welt antworten

21.1.–8.2.2009

Afrika als junger Schmetterling oder als Kontinent, der von den anderen begehrt wird, oder als Lichtblick am Ende eines dunklen Tunnels. Eine internationale Karikaturenausstellung dokumentiert, wie Afrika sich selbst in der heutigen globalisierten Welt sieht und wie die Welt auf Afrika vor dem Hintergrund sich international rasch verändernder Kräfteverhältnisse blickt. Die Vielfalt der Bilder und Metaphern ist beeindruckend.

Ist Afrika wirklich nur ein Kontinent der Krisen und Katastrophen oder doch zukunftsträchtig? Auf diese Frage haben 2007 – nach dem G8-Gipfel in Heiligendamm und der dort verabschiedeten »Afrika-Initiative« – Karikaturisten aus aller Welt versucht eine Antwort zu geben. Die entwicklungspolitische Zeitschrift »welt-sichten« und das »Dritte Welt Journalisten Netz e.V.« haben einen Karikaturenwettbewerb ausgelobt. »Dialog International e.V.« hat eine Auswahl der brisantesten Karikaturen zu einer Wanderausstellung zusammengestellt.

Musik: »Afrikunda« und afrikanisches Büffet (Savanne)





Eröffnungskonzert

NEUES THEATER HÖCHST

20.00 Uhr

MoZuluArt

Das Quartet »MoZuluArt« aus Südafrika verschmilzt traditionelle Zulu-Klänge mit klassischen Mozart-Kompositionen.

Gegründet wurde das einzigartige Projekt von drei aus Simbabwe stammenden Zulus, den A-Cappella-Sängern Vusa Mkhaya Ndlovu, Blessings Nqo Nkomo und Ramadu, zusammen mit dem österreichischen Pianisten Roland Guggenbichler. Vier Streicher der Wiener Symphoniker sorgen für zusätzliche Klangvielfalt. Die unterschiedlichen Musikstile fließen in beeindruckender Harmonie zusammen.

In Kooperation mit dem
»Neuen Theater Höchst« und
»Afroton-Kulturprojekte«

Neben dem täglichen Angebot mit Spezialitäten aus ganz Afrika bietet das Restaurant Savanne einen umfangreichen Partyservice, auf Wunsch auch mit Kulturprogrammen, afrikanischen Workshops, traditionellen Kaffeezeremonien und mehr. Savanne gestaltet Feste zu jedem Anlass: Geburtstag, Taufe, Jubiläum, Hochzeit, Betriebsfest, Einweihungsfeier.



Restaurant Savanne im Kino Traumstern

Gießener Str. 15 - 35423 Lich
Tel: 06404 / 54 28

www.savanne-restaurant.de

www.kino-traumstern.de - www.kuenstlich-ev.de

Auftaktveranstaltung Filmprogramm

>>> Mittwoch 21.1.2009

FILMFORUM HÖCHST

19.30 Uhr

Im Anschluss stellt sich das Africa Alive Team vor.

Indigènes – Days of Glory

R: Rachid Bouchareb, Algerien/Marokko/Frankreich/Belgien 2006, 128 min, 35mm, frz. OmeU

D: Jamel Debbouze, Samy Naceri, Roschdy Zem, Sami Bouajila, Bernard Blancan

1943. Die Alliierten erobern Stück für Stück Europa zurück. Said, Abdelkader, Messaoud und Yassir aus Nordafrika waren nie zuvor in Europa. Jetzt kämpfen sie für Frankreich wie 130.000 weitere Männer aus den französischen Kolonien gegen die Deutschen, um ihr »Vaterland« zu befreien. Diese Männer, die die Geschichte vergessen hat, siegen in Italien, in der Provence, in den Vogesen, bevor sie in einem elsässischen Dorf allein einem deutschen Bataillon gegenüberstehen.

Rachid Bouchareb (**Cheb**/Africa Alive 1998, **Little Senegal**/Africa Alive 2003) beleuchtet mit seinem Film **Indigènes** ein Stück verdrängter französischer Geschichte, die Beteiligung der Soldaten aus den meist afrikanischen Kolonien an der Befreiung Europas und einen Skandal zugleich, der darin gipfelt, dass die Militärpensionen der »Indigènes« bereits 1959 eingefroren wurden, während die Pensionen ihrer französischen Kameraden regelmäßig erhöht wurden. Die große Verwunderung über diese Geschichte, die die französische Nation und ihre Politiker/innen durch **Indigènes** erfasste, erstaunt ebenfalls. Boucharebs Film rüttelte im Herbst 2006 allerdings auf und der französische Staatspräsident Jacques Chirac versprach nach einer für ihn arrangierten privaten Projektion des Films, die Situation der »anciens combattants« aus den ehemaligen Kolonien zu verbessern. Die Pariser Zeitung Libération schrieb dazu am 25. September 2006: »Indigènes fait craquer Chirac.«

Dass der Film gerade für die zweite Generation der afrikanischen Migranten ungemein wichtig war, zeigt das Engagement der bekannten Schauspielerstars wie Jamel Debbouze, Roschdy Zem, Samy Naceri und Sami Bouajila, die die Hauptrollen übernommen haben.

Indigènes – Days of Glory



>>> Donnerstag 22.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

Ausstellungseröffnung Galerie im 2ten OG

18.30 Uhr

**Katanga – Schatten der Vergangenheit**

Spurensuche des kongolesischen Fotografen

Sammy Baloji

23.1.–1.2.2009

Die Ausstellung des talentierten jungen kongolesischen Künstlers Sammy Baloji – dessen Arbeiten bereits in Bamako, Brüssel, Paris und in Kapstadt zu sehen waren – zeigt Fotografien zerfallender Industrieanlagen auf dem Gelände der Bergwerke »Gécamines«, in der heutigen Demokratischen Republik Kongo, in der Provinz Katanga, die das industrielle Herz Kongos während der belgischen Kolonialzeit bildete. Bis heute machen die reichen Rohstoffvorkommen Katanga zu einer begehrten Region, doch bis heute brachten die Reichtümer der Bevölkerung mehr Fluch, als Segen.

Baloji fügt historische Fotografien von Bergleuten, die dort während der Kolonialzeit unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten mussten, in seine Bilder ein, er lässt sie inmitten der heute verfallenden Industrieanlagen wieder auferstehen.

Indem der engagierte Künstler diese vielen geschundenen und »verschundenen« Menschen in seinen Fotomontagen wieder »sichtbar« macht, appelliert er an unser Gewissen, ihnen ihre Würde wieder zu geben. Gleichzeitig verdeutlicht er, wo die Schatten der Vergangenheit, die Wurzeln des gegenwärtigen Übels der Demokratischen Republik Kongo liegen.

Balojis Videofilm **Memoire** zeigt eine Performance mit dem berühmten Choreograf und Tänzer Faustin Linyekula aus Kinshasa inmitten dieser Ruinen. Sie ist eine Metapher des Kampfes und des Überlebens.

Musikalische Begleitung: Aziz Kouyaté.

Mit afrikanischem Büffet.



20.00 Uhr

Andalucia

R: Alain Gomis, Frankreich 2007, 94 min, 35mm, OmeU

D: Samir Guesmi, Delphine Zingg, Djolof Mbengue, Bass Dhem

Zu Gast: Samir Guesmi (angefragt)

Im Zentrum steht Yacine (beeindruckend gespielt von Samir Guesmi), der in einem Wohnwagen lebt und sich weder an einen Job noch an eine Beziehung binden möchte. Unruhig streift er durch die Straßen und Nächte von Paris. Die Kamera verfolgt ihn dabei mit dem Ziel, ein bewegtes Portrait eines Mannes zu zeichnen, »der schneller läuft, als der Film« (Le Monde).

Zwischen Zärtlichkeit und Gewalttätigkeit oszillieren die Begegnungen Yacines mit den verschiedenen Personen, die er auf seinem Weg trifft. Unstet und fast marginalisiert sucht er einen Halt und verlässt schließlich Paris mit dem Ziel Andalusien...

Alain Gomis fragt wie schon in **L'Afrance** (Africa Alive 2003) danach, wie Migranten der zweiten Generation bei all der täglichen Ablehnung ihre Würde bewahren können und wie sie zugleich Franzosen mit allen Rechten und Bewahrer der kollektiven Erinnerung an eine kolonisierte Identität sein können.

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Divizionz

R: *Yes! That's Us, Uganda/Südafrika 2007, 91 min, Beta SP, OmeU (luganda)*

D: *Kyagulanyi »Bobi Wine« Ssentamu, Mark »Buchaman« Bugembe, Catherine »Scarlet« Nakyanzi, Bonny »Lot« Olem, Katsigire Patrick*

Vier jugendliche Hip-Hop-Musiker aus dem Vorort Central Division in Kampala bekommen die Möglichkeit in einer Karaoke-Bar in der Hauptstadt aufzutreten. Sie beschaffen sich Geld und eine Instrumental-CD. Auf dem Weg in die Stadt, der mit diversen Schwierigkeiten verbunden ist, kommt ihnen die CD jedoch wieder abhanden.

Gedreht wurde der Film von dem Kollektiv »Yes! That's Us«, bestehend u.a. aus dem ugandischen Musikvideoregisseur Donald Mugisha und dem südafrikanischen Filmemacher James Taylor, mit ungewöhnlichen Kameraperspektiven, schnellen Schnitten und viel Musik. Die Hauptdarsteller stammen aus den vier Regionen Ugandas und repräsentieren stereotype Charaktere aus diesen Gegenden.

»Was mich als Autor des Drehbuches beim Schreiben besonders beflügelte, war das Thema ‚Freundschaft‘. Ich wollte untersuchen, wie sich Freundschaft und Ehrgeiz auf unser alltägliches Leben auswirken und in welcher Weise diese beiden Aspekte kollidieren. Oftmals sind Rivalität und Wettstreit unter den Menschen das Resultat gescheiterter Freundschaften, woher sich das Sprichwort ableitet: Die Feinde von morgen sind die Freunde von gestern.«
(Donald Mugisha)

Divizionz



20.30 Uhr

Sankofa

Haile Gerima, USA/Ghana/Deutschland 1993, 125 min, 35mm, OmU
D: Oyafunmike Ogunlano, Alexandra Duah

Ausgangspunkt der Handlung ist die Festung Elmina an der Küste Ghanas, von der aus einst die Sklaven nach Nordamerika und in die Karibik verschifft wurden. Mona, einem afroamerikanischen Fotomodell, dient das Fort nicht als Touristenattraktion, sondern als Kulisse für Modeaufnahmen.

Durch einen Zeitsprung wird sie in die Geschichte zurückversetzt und findet sich als Sklavin Shola auf den amerikanischen Zuckerplantagen wieder, mitten in den Vorbereitungen zu einem Aufstand der Sklaven. Als sie sich mit den Feldsklaven solidarisiert, fällt sie jedoch schnell in Ungnade und bekommt den Unterdrückungsmechanismus des Systems zu spüren.

Sankofa ist einer der wenigen Filme, der sich aus afrikanischer bzw. afro-amerikanischer Sicht mit dem Thema der Sklaverei auseinandersetzt. In der afroamerikanischen Bevölkerung der USA hat der Film deshalb Kultstatus.



Begena[®]
Tedj
 ᠒᠙ ᠓ᠫ

Ein königliches
 Getränk

www.begena.de

>>> Freitag 23.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

14.30 Uhr

Kinderkino

O grande Bazar – Der große Markt

R: *Licínio Azevedo, Mosambik 2006, dokumentarischer Spielfilm, 56 min, DVD, DF ab 10 Jahren*

D: *Edmundo Mondlane, Chano Orlando*

Im Mittelpunkt steht die Freundschaft zweier unterschiedlicher Jungen, die sich auf einem afrikanischen Markt treffen.

Der zwölfjährige Paito kommt aus einem Vorort von Maputo, wo er seine Familie mit dem Verkauf von Krapfen unterstützt. Als ihm das Geld, das er von seiner Mutter erhalten hat, um Mehl zu kaufen, gestohlen wird, macht er sich auf den Weg in die Stadt, um sich das Geld wieder zu verdienen. Auf dem Markt lernt er den gleichaltrigen Xano kennen. Dieser ist von seiner Familie weggelaufen und schlägt sich mit kleinen Gelegenheits-Diebstählen durch. Gemeinsam versuchen sie neue außergewöhnliche Geschäftsideen zu entwickeln, um zu Geld zu kommen.

Der unbeschwerte, semidokumentarische Spielfilm vermittelt Eindrücke vom Alltagsleben in Mosambik und beeindruckt durch die erfrischende Ideenvielfalt und Kreativität der beiden Jungen.



O grande Bazar – Der große Markt

18.00 Uhr

Kurzfilmprogramm

Return – Jeonju Digital Project 2008

Südkorea/Frankreich 2008, 71 min, DigiBeta, OmeU

Das Internationale Filmfestival von Jeonju in Südkorea fördert jedes Jahr Kurzfilme im Rahmen des Projektes »Digital Short Films«. 2008 waren unter dem Titel »Return« erstmals afrikanische Filmemacher vertreten. Jeder Kurzfilm öffnet auf seine Art ein Fenster auf die ökonomische und soziale Realität Afrikas

Expectations

R: *Mahamat-Saleh Haroun*

D: *Youssouf Djaoro, Mata Gabin*

Moussa kehrt nach einer abgebrochenen Wüstenreise in sein Dorf zurück und muss den Männern gegenüberreten, die ihm das Geld dafür geliehen hatten.

The Birthday

R: *Idrissa Ouedraogo*

D: *Aminata Diallo Glez, Gustave Sorgho, Desiré Yaméogo*

Das Porträt der jungen mittellosen Awa, die einen älteren wohlhabenden Mann heiratet, aber einen Anderen liebt.

The Alphabet of my Mother

R: *Nacer Khemir*

D: *Manysouk Luangxhot, Thissa sa Vila Bensala*

The Alphabet of My Mother beschreibt die Ausflüchte einer Frau, deren Sohn verschwunden ist.

20.00 Uhr

Divizionz

R: *Yes! That's Us, Uganda/Südafrika 2007, 91 min, Beta SP, OmeU (Iuganda)*

D: *Kyagulanyi »Bobi Wine« Ssentamu, Mark »Buchaman« Bugembe, Catherine »Scarlet« Nakyanzi, Bonny »Lot« Olem, Katsigire Patrick*

Zu Gast Adolf El Assal!

Wdh. vom 22.1.2009



Heya Fawda – Chaos

22.30 Uhr

Heya Fawda – Chaos

R: Youssef Chahine und Khaled Youssef, Ägypten /Frankreich 2007, 122 min, 35mm, OmU

D: Khaled Saleh, Mena Shalaby, Youssef El Sherif

Choubra ist ein kosmopolitischer Stadtteil in Kairo, der einst für das friedliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft und Konfession bekannt war, inzwischen aber von sozialen und politischen Spannungen geprägt ist. Das Viertel wird von dem korrupten Polizeioffizier Hatam mit fester Hand regiert. Er hat es auf die schöne Nour, eine junge Lehrerin abgesehen, die sich verzweifelt gegen seine Annäherungsversuche zu wehren versucht. Sie findet Unterstützung in dem jungen Staatsanwalt Sherif, dem einzigen Gegenspieler der es mit Hatam aufnehmen kann. Starke Frauen prägen den Film und sind die treibenden Kräfte, die schließlich dazu führen, dass das Volk sich gegen den Beamten erhebt.

Chaos, der letzte Film von Youssef Chahine, den dieser mit seinem langjährigen Mitarbeiter Khaled Youssef zusammen gedreht hat, ist eine politische Abrechnung mit dem ägyptischen Staat und dessen korrupten Beamten. Als Gesellschaftskomödie mit viel überschäumender Emotionalität gedreht, ist er zugleich auch ein Appell an die Bürger, sich zu wehren.

»In **Chaos** versuche ich das Schicksal der Leute herauszustellen, die kaum einen Einfluss darauf haben, wie unser Land regiert wird. Ohne Verbindung zu nahezu allem – zu Bildung und Kommunikation – leiden sie unter starken Repressionen der Regierenden.« (Youssef Chahine)

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

WWW. What a Wonderful World**R: Faouzi Bensaidi, Marokko/Frankreich/Deutschland 2006, 99 min, 35mm, frz./arab OmU****D: Nezha Rahil, Faouzi Bensaidi, Fatima Attif**

Casablanca – die mythenreiche Stadt in Nordafrika, die zugleich auch eine moderne, pulsierende Metropole ist. KENZA ist Verkehrspolizistin, meist steht sie auf einer großen Kreuzung und dirigiert das vorbeiziehende Ballett von Fahrzeugen. Sie verdient sich ein Zubrot, indem sie ihr Handy vermietet. So etwa an ihre beste Freundin Souad, die als Putzfrau bei reichen Leuten und gelegentlich als Prostituierte arbeitet. Ihr Lieblingskunde ist der Auftragskiller Kamel.

Kamel, abgebrüht und wortkarg, wohnt hoch über den Dächern Casablanças. Er erhält seine Aufträge via Internet, mordet eiskalt – und ruft nach vollbrachter Tat immer Souad an. Eines Tages aber antwortet KENZA. Der coole Killer verliebt sich augenblicklich in die unbekannte, aufregende Stimme. Und auch KENZA geht der mysteriöse Anrufer nicht mehr aus dem Kopf.

Und dann ist da noch der junge Hicham, der als Botenfahrer für seinen alten Vater sorgt und vom besseren Leben in Europa träumt. Um sein Ziel zu erreichen, hackt er sich illegal durch die Computernetze und kommt dabei Kamels kriminellen Internet-Verbindungen in die Quere.

Wunderbar verrückt und verspielt, ist **WWW. What a Wonderful World** eine ganz und gar ungewöhnliche Liebesgeschichte voll magischer Bilder, daneben aber auch eine schräge Crime-Story mit atemberaubend-tragischem Finale. Zugleich zeigt der Film das vielschichtige Gesicht von Marokkos legendärer Metropole Casablanca: Die Moderne von Internetcafés, Szenebars und kühlem Neonlicht neben Elendsvierteln, überfüllten Bussen und unfertigen Neubauvierteln.

Autor und Regisseur Faouzi Bensaidi, der hier auch die Rolle des Auftragskillers übernahm, wurde bereits für seine vorherigen Filmprojekte mehrfach ausgezeichnet. Mit seinem zweiten Spielfilm ist ihm ein eigenständiger und aufregend neuer Ton im arabischen Kino gelungen.

WWW. What a Wonderful World





Question à la terre natale

20.30 Uhr

Andalucia

R: Alain Gomis, Frankreich 2007, 94 min, 35mm, OmeU

D: Samir Guesmi, Delphine Zingg, Djolof Mbengue, Bass Dhem

Zu Gast: Samir Guesmi (angefragt)

Wdh. vom 22.1.2009

>>> Samstag der 24.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Kinshasa 2.0

Teboho Edkins, D.R. Kongo/Südafrika/D 2007, 11 min, DVD, OmeU

Ein Experiment zwischen Dokumentarfilm und Second Life-Animation, entstanden im Rahmen des Projekts »Why Democracy«. Der Film zeigt die Möglichkeiten des Internets auf, wenn die Realität, wie derzeit im Kongo, nicht unter gewöhnlichen Umständen einzufangen ist.

Question à la terre natale

R: Samba Félix Ndiaye, Senegal/Frankreich 2006, 52 min, Beta SP, frz. OmeU

Dokumentarfilm

Der Filmemacher Samba Félix Ndiaye kehrt nach Jahrzehnten des Exils in seine Heimat Senegal zurück. 40 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung Senegals hat sich Dakar im Zuge seines großen Wachstums radikal verändert. Ndiaye reist durch das Land und besucht alte Freunde, Intellektuelle, Wirtschaftsexperten und andere Spezialisten. Sie alle zeichnen ein schonungsloses Bild der Gesellschaft und der Entwicklung Afrikas angesichts der Globalisierung.

17.30 Uhr

Mirt sost shi amit – Harvest 3000 Years

R: Haile Gerima, Äthiopien 1975, 137 min, 35mm, OmeU (amharisch)

D: Kasu Asfaw, Melaku Makonen, Harege-Weyn Tafere

Einführung: Natascha Gikas

Der Film ist während Gerimas Studienzeit an der UCLA bei einem zweiwöchentlichen Aufenthalt in Äthiopien entstanden, mit Laiendarstellern in amharischer Sprache kurz nach dem Sturz von Haile Selassiés gedreht. In episch breitem Stil schildert der Film die Situation der äthiopischen Landbevölkerung, die seit 3.000 Jahren unter den gleichen Bedingungen lebt. Ein Bauer lehnt sich gegen die Unterdrückung und die Ausbeutung durch den Dorfgewaltigen, dem das Land gehört, auf und tötet ihn schließlich.

Der Film wurde von der »Cineteca del Comune di Bologna« im Rahmen der »World Cinema Foundation« restauriert, die sich der Bewahrung des Filmerbes widmet.

20.30 Uhr

Rêves de poussière – Dreams of Dust

R: Laurent Salgués, Burkina Faso/Kanada/Frankreich 2006, 86 min, 35mm, OmeU

D: Makena Diop, Rasmané Ouedraogo, Fatou Tall-Salgués

Essakane, weit oben im Norden von Burkina Faso. Dort liegt mitten in der Wüste eine Goldmine, wo die Ausgestoßenen der Gesellschaft versuchen, ihr Glück zu machen.

Jeder träumt hier vom großen Reichtum und setzt dafür sein Leben aufs Spiel.

Auch den nigerianischen Bauern Mocktar, der durch einen Unfall seine ganze Familie verloren hat, verschlägt es an jenen Ort zwischen Hölle und Hoffnung, wo er versucht, wieder von vorne anzufangen und die Schatten seiner Vergangenheit zu vergessen.

Schnell integriert er sich in die Gemeinschaft der Minenarbeiter und beginnt seine Arbeit in den gefährlichen, halb verfallenen Tunneln der Mine, merkt aber bald, dass der Goldrausch schon lange vorbei ist und die Mine kaum mehr etwas hergibt. Dann lernt Mocktar Coumba kennen, die allein ihre Tochter aufzieht.

»Die bittere Grundstimmung des Filmes, der mit fast dokumentarischer Schärfe ein Kaleidoskop unterschiedlich motivierter Glücksritter zeigt, kontrastiert der

Film mit überraschend humorvollen ironischen und am Ende sogar hoffnungsvollen Momenten.« (Filmfest Hamburg)



Rêves de poussière – Dreams of Dust



Algérie, histoires à ne pas dire –
Algeria, Unspoken Stories

22.30 Uhr

Divizionz

R: *Yes! That's Us, Uganda/Südafrika 2007, 91 min, Beta SP, OmeU (Iuganda)*

D: *Kyagulanyi »Bobi Wine« Ssentamu, Mark »Buchaman« Bugembe, Catherine »Scarlet« Nakyanzi, Bonny »Lot« Olem, Katsigire Patrick*

Wdh. vom 22.1.2009

FILMFORUM HÖCHST

19.30 Uhr

Algérie, histoires à ne pas dire – Algeria, Unspoken Stories

R: *Jean-Pierre Lledo, Algerien/Frankreich 2008, 155 min, DigiBeta, OmeU*

Dokumentarfilm

Zu Gast: Jean Pierre Lledo und Rachida Lledo

Nach seinen Filmen **Rêve Algérie** (2003) und **Algérie, mes fantômes** (2005) drehte Jean-Pierre Lledo mit **Algérie, histoires à ne pas dire** den letzten Teil seiner Algerien Trilogie.

Vier Personen rekapitulieren die dramatische Geschichte Algeriens, erzählen von ihren Beziehungen zu den Europäern, den Pieds-Noirs und der jüdischen Minorität, die zum Großteil das Land 1962 nach der Unabhängigkeit verließen.

Die vier Zeitzeugen rekonstruieren mit der Geschichte des Landes auch ihre eigene Geschichte, beginnend mit dem Unabhängigkeitskampf über die Entwicklung Algeriens bis zur Gegenwart. Die Zuschauer erleben dabei die Konfrontation zwischen Algeriern und Algerierinnen, Akteuren und Zeugen, Tätern und Opfern an den Orten des Unabhängigkeitskampfes, von Skikda bis Oran.

Schließlich stellt Lledo die Frage, ob ein multiethnisches und freies Algerien nicht doch möglich sein könnte.

>>> Sonntag 25.1.2009

HAUS AM DOM

15:00 Uhr

Politisches Podium



»Die Wiederentdeckung des verlorenen Partners« Afrika«

Es ist viel passiert seit Anfang der 90er Jahre, seit dem Ende der bipolaren Welt. Der Blick auf Afrika aus der Sicht Europas und Amerikas (und vor allem an erster Stelle Asiens) scheint einen schwindelerregenden Wandel in dieser Zeit durchgemacht zu haben.

Die Extreme reichen von dem Statement, dass »Afrika nicht existiert«, da es in der Weltwirtschaft, nach Berechnung der IWF, praktisch keinen Gewicht habe, bis zu der vor kurzem begonnenen neuen hektischen Werbung um Afrika, als »unser Nachbarkontinent«, zu dem man enge partnerschaftliche Beziehungen nunmehr »in Augenhöhe« ausbauen möchte. Das Bemerkenswerte daran ist vor allem, dass dieses neu erwachte Interesse gerade dann eingesetzt hat, als die aufstrebenden asiatischen Länder, allen voran China, ihre Fühler nach dem afrikanischen Kontinent ausgestreckt haben.

Es entstand plötzlich eine ganz neue Situation, die für Afrika vielleicht neue Chancen bergen könnte, wenn Afrika seine historischen Erfahrungen aus der Kolonisation diesmal selbstbewusst und bedacht einsetzen kann.

Wir wollen dem in einer Podiumsdiskussion nachgehen, zu der folgenden Diskutanten eingeladen bzw. angefragt sind

- **Dr. Winfried Polte, Sprecher der Geschäftsführung DEG-KfW-Gruppe, Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln,**
- **Elisabeth Inhester, Wissenschaftliche Assistentin des Professors GU Xuewu, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Ostasienwissenschaften, Sektion Politik Ostasiens, Leiterin der Forschungsgruppe »China-Afrika«,**
- **Mike Salawou, Wirtschafts- und Finanzexperte Afrika Entwicklungsbank, Abteilung NEPAD in Tunis,**
- **Dr. Russell Ruiters, Unternehmer aus Johannesburg, Südafrika,**
- **Tierno Monémbo, Schriftsteller aus Guinea, im französischen Exil lebend, Träger des französischen Literaturpreises »Renaudot« 2008,**
- **Haile Gerima, Filmemacher und Schriftsteller, in Äthiopien geboren, lebt und arbeitet in den USA (angefragt).**

Moderator: Dr. F. Kayode Salan Projektleiter, Senior Project Manager, Regionales Zentrum Bayern, InWEnt

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Kinderkino

O grande Bazar – Der große Markt

R: *Licínio Azevedo, Mosambik 2006, dokumentarischer Spielfilm, 56 min, DVD, DF, ab 10 Jahren*

D: *Edmundo Mondlane, Chano Orlando*

Wdh. vom 23.1.2009

18.00 Uhr

R'Da

R: *Mohammed Ahed Bensouda, Marokko 2005, 15 min, 35 mm, OmeU*

D: *Fatima Wali Alami, Azelarab Kaghat, Samira Lasfar*

R'Da beschreibt ein altes Ritual in Marokko, das schwangeren Frauen bei der Geburt helfen soll.

Traces, empreintes de femmes – Traces, Women's Imprints

R: *Katy Lena Ndiaye, Burkina Faso/Belgien/F 2003, 52 min, Beta SP, OmeU*

Dokumentarfilm

Der erste Teil von drei Dokumentarfilmen, die sich der Welt der Frauen und dem traditionellen Bemalen von Häusern widmet. Im Mittelpunkt stehen drei Großmütter in einem Dorf in Burkina Faso und eine der Enkelinnen, die aus ihrem Leben erzählen. Die Frauen des Dorfes werden bei der Vorbereitung der Farben und dem Malen von Ornamenten beobachtet.



Traces, empreintes
de femmes –
Traces, Women's
Imprints

20.00 Uhr

Teza**R: Haile Gerima, Äthiopien/Deutschland/USA 2008, 140 min, 35 mm, OmeU****D: Aaron Arefe, Aby Tedla, Wuhib Bayon Alemu**

Zu Gast: Haile Gerima (angefragt)

In seinem aktuellen Film erzählt Gerima von einem jungen Äthiopier, der in den 70er Jahren nach einem Medizinstudium in Deutschland nach Hause reist, um sein neu gewonnenes Wissen dort anzuwenden. Doch die dortigen Machthaber schicken ihn schon bald in die DDR. Nach dem Fall des Regimes in Addis Abeba kehrt er erneut in seine Heimat zurück.

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Rêves de poussière – Dreams of Dust**R: Laurent Salgués, Burkina Faso/Kanada/Frankreich 2006, 86 min, OmeU****D: Makena Diop, Rasmané Ouedraogo, Fatou Tall-Salgués**

Wdh. vom 24.1.2009

20.30 Uhr

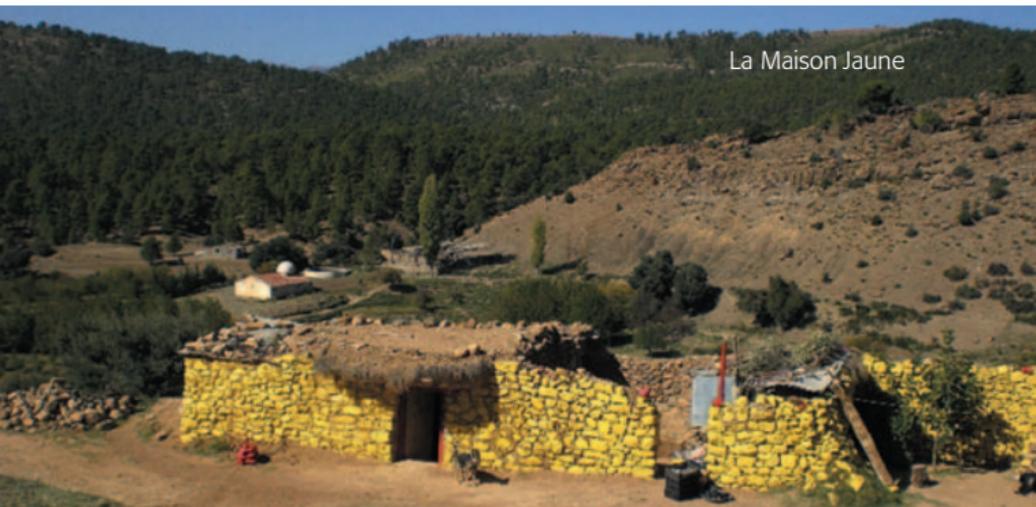
La Maison Jaune**R: Amor Hakkar, Algerien/Frankreich 2007, 82 min, 35mm, arab./berberische OmeU****D: Aya Hamdi, Tounés Ait-Ali, Amor Hakkar**

In der algerischen Gebirgsregion Aurés erfährt eine Berberfamilie vom Unfalltod ihres Sohnes beim Militärdienst. Sofort begibt sich der Vater, Mouloud (Amor Hakkar) auf den Weg in die Stadt, um ihn heimzuholen. Unterwegs muss er viele (oft bürokratische) Hindernisse überwinden, begegnet aber auch der Solidarität und Hilfe von Bewohnern der Region.

Wieder zuhause, ist er mit der überbordenden Trauer seiner Frau konfrontiert.

Seine drei Töchter und er versuchen alles, um sie zu trösten und wieder mit dem Leben zu versöhnen. »Aufgeben ist ein bisschen wie sterben«, sagen die Bauern im Aurés und auch Mouloud fühlt sich dieser Einstellung verbunden...

La Maison Jaune





Teza

>>> Montag 26.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

17.30 Uhr

Heya Fawda – Chaos

R: Youssef Chahine und Khaled Youssef, Ägypten/Frankreich 2007, 122 min, 35 mm, OmU

D: Khaled Saleh, Mena Shalaby, Youssef El Sherif

Wdh. vom 23.1.2009

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

O grande Bazar – Der große Markt

R: Licinio Azevedo, Mosambik 2006, dokumentarischer Spielfilm, 56 min, DVD, OmU (portugiesisch)

D: Edmundo Mondlane, Chano Orlando

Wdh. vom 23.1.2009

19.30 Uhr

Teza

R: Haile Gerima, Äthiopien/Deutschland/USA 2008, 140 min, 35 mm, OmeU

D: Aaron Arefe, Aby Tedla, Wuhib Bayon Alemu

Zu Gast: Haile Gerima (angefragt)

Wdh. vom 25.1.2009

>>> Dienstag 27.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Al Mohager/L'Emigré – Der Auswanderer

R: Youssef Chahine, Ägypten/Frankreich 1994, 129 min, 35 mm, OmU
D: Yousra, Khaled Nabaoui, Mahmoud Hemida, Michel Piccoli

Youssef Chahine hat wie kaum ein anderer das ägyptische Filmschaffen geprägt. 1926 in Alexandria geboren, ging er nach dem Zweiten Weltkrieg zum Schauspiel- und Regiestudium nach Kalifornien an das Pasadena Play House und drehte, zurück in seiner Heimat, 1950 seinen ersten Spielfilm **Baba Amin**.

Ägypten vor 3.000 Jahren. Ram, der Lieblingssohn Adams (Michel Piccoli), lebt mit seinem Vater, seinen sieben Brüdern und deren Familien in einem Dürregebiet. Er träumt davon, ins Ägypten der Pharaonen auszuwandern, um die Grundregeln der Landwirtschaft zu erlernen. Seine Brüder, die ihn aus Hass und Neid umbringen wollten, schlagen ihn zusammen und werfen ihn in ein Boot, das nach Ägypten fährt. Dort wird er als Sklave verkauft.

Inspiriert von der biblischen Geschichte des Josef, Sohn Jakobs und Rachels, wurde der Film, nachdem er zunächst die Massen ins Kino zog, von den Islamisten angegriffen und verboten.

20.30 Uhr

Indigènes – Days of Glory

R: Rachid Bouchareb, Algerien/Marokko/Frankreich/Belgien 2006, 128 min, 35 mm, frz. OmeU
D: Jamel Debbouze, Samy Naceri, Roschdy Zem, Sami Bouajila, Bernard Blancan

Wdh. vom 21.1.2009

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

The Devil came on Horseback – Die Todesreiter von Darfur

R: Annie Sundberg, Ricki Stern (basierend auf der Reisedokumentation von Brian Steidle), USA 2007, 88 min, OmU

Durch die Verwendung von über tausend exklusiven und erschütternden Fotografien, die der ehemalige Hauptmann der US-Marineinfanterie Brian Steidle während seiner Tätigkeit als militärischer Beobachter der Afrikanischen Union aufgenommen hat, wird der Zuschauer mit den brutalen Attacken einer arabischstämmigen Regierung konfrontiert, die anscheinend alles daransetzt,

die eigenen schwarzafrikanischen Staatsbürger zu eliminieren. Als offizieller militärischer Beobachter bekam Steidle in den Jahren 2004 und 2005 Zugang zu jenen Teilen des Landes, in die damals kein Journalist hineingelassen wurde. Darauf, was er dort mit eigenen Augen erleben würde, war er jedoch keineswegs vorbereitet ...

20.30 Uhr

Heya Fawda – Chaos

R: Youssef Chahine und Khaled Youssef, Ägypten/Frankreich 2007, 122 min, 35 mm, OmU

D: Khaled Saleh, Mena Shalaby, Youssef El Sherif

Wdh. vom 23.1.2009

ZENTRALBIBLIOTHEK IN DER STADTBÜCHEREI FRANKFURT AM MAIN

19.30 Uhr

Tierno Monénémbó liest aus seinem Roman



Le Roi de Kahel

Moderation: Margrit Klingler-Clavijo, Literaturkritikerin und Übersetzerin

Lesung auf französisch mit deutscher Übersetzung

Tierno Monénémbó, 1947 in Guinea geboren, musste infolge der Diktatur von Sekou Touré ins Exil gehen. Er hat in Frankreich zunächst Biochemie studiert, danach in Marokko und Algerien unterrichtet. In seinen Romanen und Theaterstücken hat er über den Genozid in Ruanda, die Beziehungen zwischen Brasilien und Afrika und das gespannte Verhältnis zwischen Afrika und Europa geschrieben.

Protagonist seines 2008 bei Seuil erschienenen Romans **Le Roi de Kahel** ist Aimé Olivier de Sanderval, ein französischer Entdecker, der im 19. Jahrhundert Afrika bereiste und von den Peul zu einer Art König ernannt wurde. Für diesen Roman wurde er in Frankreich mit dem »Prix Renaudot« ausgezeichnet.

Auf deutsch liegen bislang zwei Romane von ihm vor: **Zahltag in Abidjan** (1996) sowie **Cinéma** (1999), die beide im Peter Hammer Verlag, Wuppertal erschienen sind.

Mit Unterstützung des »Institut Français Frankfurt«.

>>> Mittwoch 28.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Bush Mama

R: Haile Gerima, USA 1976, 97min, 16 mm, OF**D: Barbara O. Jones, Johnny Weathers, Susan Williams**

Haile Gerima gilt neben Ousmane Sembène und Med Hondo als einer der bekanntesten Vertreter radikal sozial-engagierter Filmemacher, die sich in die Generation des sogenannten »Dritte Welt« Kinos einordnen lassen, zu denen auch die Vertreter des lateinamerikanischen Befreiungskinos gehörten. Aufgewachsen in Äthiopien studierte er Anfang der 1970er Jahre Film an der UCLA in Kalifornien u.a. zusammen mit Charles Burnett. Seine Filme zeichnen sich insbesondere durch eine ungewöhnliche Montage und die Verwendung unterschiedlicher Stilmittel aus.

Die Abschlussarbeit Gerimas, erzählt von einer alleinerziehenden Mutter, die in einem schwarzen Ghetto in L.A. wohnt und deren politisches Bewusstsein langsam erwacht. Nachdem sie zum zweiten Mal schwanger wird und ihr Mann im Gefängnis sitzt, wollen die Behörden sie zwingen, das Kind abzutreiben. Sie beginnt sich zu wehren.

20.30 Uhr

Menged

R: Daniel Taye Workou, Äthiopien/Deutschland 2006, 21 min, 35 mm, OmeU (amharisch)**D: Shewaferaw Dessalegn, Bewkatu Belete**

Vater und Sohn machen sich mit ihrem Esel auf den Weg zum Markt in einem äthiopischen Dorf. Unterwegs bekommen sie diverse Ratschläge erteilt um am Schluss doch zu ihren eigenen Vorstellungen zurückzukehren. Eine moderne Adaption eines alten Volksmärchens und zugleich eine Parabel auf die gegenwärtige Lebenssituation in Äthiopien.

»Die Menschen, denen unsere Helden auf ihrem Weg begegnen, stehen für die unterschiedlichen Denktraditionen, und wir lassen uns von ihrer Lebensphilosophie überraschen.« (Daniel Taye Workou)



Menged

En attendant les hommes – Waiting for Men

*R: Katy Lena Ndiaye, Mauretanien/Belgien 2007, 56 min,
Beta SP, OmeU,
Dokumentarfilm*

Der zweite Film der Trilogie ist in Oualata, der roten Stadt am Rande der Wüste Mauretaniens angesiedelt. Auch hier stehen die Frauen und ihre Malereien im Vordergrund. In einer patriarchalen Gesellschaft, die von Traditionen und Religion geprägt ist, erzählen drei Frauen freizügig über ihre Beziehungen zu Männern.

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Al Mohager/L'Emigré – Der Auswanderer

*R: Youssef Chahine, Ägypten/Frankreich 1994, 129 min, 35 mm, OmU,
D: Yousra, Khaled Nabaoui, Mahmoud Hemida, Michel Piccoli
Wdh. vom 27.1.2009*

20.45 Uhr

Rumba River

*R: Jacques Sarasin, Kongo 2007, 35 mm, 85 min, OmU
Dokumentarfilm*

anschließend Gespräch zur aktuellen Situation in RCD
mit Pastor Fidel Mushidi

Im Jahr 1925 geboren und als »lebendes Denkmal« der kongolesischen Musik bekannt, verdankt Papa Wendo seinen Ruhm dem Lied »Marie-Louise«, dem man im Volk magische Kräfte zuschrieb.

Der Dokumentarfilmregisseur Jacques Sarasin (**African Blues – Je chanterai pour toi**, Africa Alive 2004) zeigt in seinem neuesten Film nicht nur Papa Wendos Wiedersehen mit seinen ehemaligen Musikern, sondern auch Szenen aus dem Alltagsleben des Kongos. Seine Kamera konzentriert sich auf Gestik und Mimik und das Spiel mit den Instrumenten. Papa Wendo vereint 30 junge und ältere Musiker, mit denen er die kongolesische Rumba dem heutigen Zeitgeschmack anpassen will. Gitarren, Patengué und Mukuassa sollen erneut von Kinshasa bis nach Europa zu hören sein ...

>>> Donnerstag 29.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Al Wedaa Ya Bonaparte – Adieu Bonaparte

R: Youssef Chahine, Ägypten/Frankreich 1984, 114 min, 35 mm, OmfU
D: Michel Piccoli, Moshen Mohieddin, Patrice Chéreau

Einführung: Felix Schürmann

1798 markiert mit dem Eindringen der Truppen Napoleons und den Übergriffen auf die Bevölkerung die Anfänge des Kolonialismus in Ägypten. Eine Familie flieht von Alexandria nach Kairo. General Caffarelli, ein Gelehrter (Michel Piccoli), fühlt sich zu den zwei Brüdern hingezogen, die für die Unabhängigkeit kämpfen. Er versucht von nun an, beide Seiten miteinander zu versöhnen.

20.30 Uhr

Memory Books – Damit du mich nie vergisst ...

R: Christa Graf, Deutschland/Schweiz 2007, 94 min, Beta SP, OmU,
 Dokumentarfilm

Der Film beschreibt ein besonderes Projekt in Uganda. HIV-infizierte Mütter schreiben sogenannte Memory Books, Erinnerungsbücher für ihre Kinder, in denen sie sich gemeinsam mit dem bevorstehenden Tod auseinandersetzen.

In Form von Geschichten, Märchen oder Liedern werden Werte und Traditionen vermittelt, die Familiengeschichte wird ebenso festgehalten wie die schönsten Kindheitserinnerungen oder die Zukunftswünsche der Eltern.

Eltern und Kinder finden in diesem Prozess unerwartete Stärke und Trost.

Christa Graf begleitete die Protagonistinnen in ihrem Alltag.



Memory Books –
Damit du mich nie
vergisst ...

DEUTSCHES FILMMUSEUM

14.30 Uhr

Kinderkino

O grande Bazar – Der große Markt**R: Licinio Azevedo, Mosambik 2006, dokumentarischer Spielfilm, 56 min, DVD, DF, ab 10 Jahren****D: Edmundo Mondlane, Chano Orlando**

Wdh. vom 23.1.2009

16.00 Uhr

Adwa – Adua**R: Haile Gerima, Äthiopien/Italien/Deutschland 1999, 90 min, DVcam, OmU****Dokumentarfilm**

1896 schlägt die unterlegene Armee Äthiopiens das Heer der Kolonialmacht Italien und setzt somit das Zeichen zu einer Wende in der Kolonialpolitik. Der Sieg stärkte das Nationalbewusstsein des Volkes und hatte Signalwirkung für andere afrikanische Staaten. Der Dokumentarfilm erinnert an diesen Sieg und stellt seinen Niederschlag im kollektiven Gedächtnis des Volkes dar, wobei er einen strikt binnenafrikanischen Blick einnimmt.

OF	Originalfassung
OmU	Original mit Untertiteln
OmeU	Original mit englischen Untertiteln
OmfU	Original mit französischen Untertiteln
o. D.	ohne Dialog
DF	Deutsche Fassung

**Africa Positive
Magazin**Die Brücke zum
bunten Kontinent**Africa Positive**

Baroperstraße 335/64

44227 Dortmund

info@africa-positive.de

www.africa-positive.de

Tel./Fax: +49 (0)231 7978590

Mobil: 0162 6346193

18.00 Uhr

Kurzfilmprogramm

Humanitaire – Humanitarian**R: Adama Roamba, Burkina Faso/Frankreich 2007, 16 min, 35 mm, OmeU**

Ein Lastwagen der UN-Truppen bringt Flüchtlinge in ein Camp, doch der Weg dorthin wird durch vergrabene Minen und rebellische Soldaten erschwert.

Réfugiés mais humains – Refugees ... but human**R: S. Pierre Yaméogo und Pierre Rouamba, Burkina Faso 2007, 33 min, DVcam, frz OmeU, Dokumentarfilm**

Im Amboco Camp im südlichsten Tschad leben Flüchtlinge aus Zentralafrika. Sie erzählen von ihren Ängsten und ihrem Leben im Lager und den Abhängigkeiten, denen sie auch dort ausgesetzt sind, insbesondere durch die Bürokratie, die die Verteilung der lebensnotwendigen Güter und des Essens regelt.

R'Da**R: Mohammed Ahd Bensouda, Marokko 2005, 15 min, 35 mm OmeU
D: Fatima Wali Alami, Azelarab Kaghat, Samira Lasfar**

Wdh. vom 25.1.2009

Sacrées bouteilles**R: Fitouri Beelhiba, Tunesien 2005, 26 min, DVcam, OmeU
Dokumentarfilm**

Ein Postbeamter im Süden Tunesiens. Seine Freizeit verbringt er am Strand und sammelt dort leere Flaschen und anderes Treibgut auf, die er dann in seinem Garten zu außergewöhnlichen Kunstwerken verarbeitet und ihn damit in ein riesiges Freiluftmuseum verwandelt.

20.30 Uhr

Rumba River**R: Jacques Sarasin, Kongo 2007, 85 min, 35 mm, OmU
Dokumentarfilm**

Wdh. vom 28.1.2009

22.30 Uhr

WWW. What a Wonderful World**R: Faouzi Bensaidi, Marokko/Frankreich/Deutschland 2006, 99 min, 35 mm, frz./arab OmU****D: Nezha Rahil, Faouzi Bensaidi, Fatima Attif**

Wdh. vom 23.1.2009



Dance for all

>>> Samstag 31.1.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Dance for all

R: Elena Bromund, Viviane Blumenschein, Deutschland 2007, 92 min, 35 mm, OmU

Dokumentarfilm

Das Tanzprojekt »Dance for all« wurde 1991 von der südafrikanischen Prima-Ballerina Phyllis Spira und ihrem Mann Philip Boyd in den Townships von Kapstadt gegründet. Die Disziplin und Begeisterung für klassischen Tanz ermöglichte bereits einigen Schülern aus den Townships herauszukommen. Der Film folgt den drei Tänzern Nqaba, Theo und Zandile auf ihrem Weg voller Träume und harter Arbeit.

18.00 Uhr

Ashes and Embers – Asche und Glut

R: Haïle Gerima, USA 1982, 120 min, 16 mm, OmU

D: Evelyn A. Blackwell, John Anderson

Ein schwarzer Vietnam-Veteran wird von seinen Erinnerungen an den Krieg verfolgt. Er ist unfähig, seine Erfahrungen zu verarbeiten und sich in der amerikanischen Gesellschaft wieder zurechtzufinden. Erst durch die Rückbesinnung auf die Geschichte seines Volkes in Amerika und auf die Wurzeln der Afro-amerikaner, beginnt sein Genesungsprozess.

Das atmosphärisch dichte Psychogramm eines »Heimatlosen«, darüber hinaus ein Versuch, über die soziale und kulturelle Identität der Schwarzen in Amerika, fesselnd, aber ungewohnt in Erzählmodus und Montagetechnik.



Zimbabwe

20.30 Uhr

Zimbabwe

R: Darrell James Roodt, Südafrika 2007, 84 min, Beta SP, OmeU (engl./shona)

D: Kundzai Chimbaira, Farai Veremu, Natasha Gandhi

Der Film beschäftigt sich mit der illegalen Auswanderung von Flüchtlingen aus Simbabwe nach Südafrika.

Nachdem ihre Mutter an Aids gestorben ist, beschließt Zimbabwe, die am Unabhängigkeitstag geboren wurde, nach Südafrika zu gehen und dort Arbeit zu suchen um ihre Geschwister zu ernähren. Doch ihre Chancen in Südafrika als Illegale sind gering. Sie findet Arbeit als Hausangestellte und wird von ihrem Arbeitgeber missbraucht. Mit einem Gewaltakt gelingt es ihr, sich zu befreien.

Ursprünglich als Kurzfilm für die NGO »International Organisation for Migration« geplant, ließ sich der Regisseur von der Produzentin überzeugen, einen langen Spielfilm zu inszenieren und war über die Möglichkeiten der freien Gestaltung, die eine kleine No Budget Produktion bietet, angetan.

22.30 Uhr

Kurzfilmprogramm

Return – Jeonju Digital Project 2008

Südkorea/Frankreich 2008, 71 min, DigiBeta, OmeU

Expectations

R: Mahamat-Saleh Haroun

The Birthday

R: Idrissa Ouedraogo

The Alphabet of my Mother

R: Nacer Khemir

Wdh. vom 23.1.2009

>>> Sonntag 1.2.2009

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Menged*R: Daniel Taye Workou, Äthiopien/Deutschland 2006, 21 min, 35 mm, OmeU (amharisch)**D: Shewaferaw Dessalegn, Bewkatu Belete*

Wdh vom 28.1.2009

O grande Bazar – Der große Markt*R: Lício Azevedo, Mosambik 2006, dokumentarischer Spielfilm, 56 min, DVD, OmU ab 10 Jahren**D: Edmundo Mondlane, Chano Orlando*

Wdh. vom 23.1.2009

18.00 Uhr

Zimbabwe*R: Darrell James Roodt, Südafrika 2007, 84 min, Beta SP, OmeU (engl./shona)**D: Kundzai Chimbaira, Farai Veremu, Natasha Gandi*

Wdh. vom 31.1.2009

20.30 Uhr

WWW. What a Wonderful World*R: Faouzi Bensaidi, Marokko/Frankreich/Deutschland 2006, 99 min, 35 mm, frz./arab OmU**D: Nezha Rahil, Faouzi Bensaidi, Fatima Attif*

Wdh. vom 23.1.2009

LoNam
das afrikanische Magazin**Lonam Verlag**
Torfstr. 12, 13353 Berlin
Telefon: (030) 97 89 55 36
Fax: (030) 960 89 997
Mo. bis Fr.: 10–18 Uhr
Email: info@lonam.de
www.lonam.de



AFROTON MUSIKPROJEKTE

15.00–19.00 Uhr

Kinderfest

Afrikanische Erzählungen, Akrobatik und Musik

Afrikanische Kultur hautnah erleben – Ein Nachmittag nicht nur für Kinder.

Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Künstlerin Gcina Mhlophe zählt zu den bekanntesten südafrikanischen Künstlerpersönlichkeiten. Sie leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Wiederbelebung der einzigartigen afrikanischen Erzähltradition. Zusammen mit einem Musiker, der ihre Geschichten klanglich untermalt, erzählt sie lebendig und anschaulich in englischer Sprache, wobei ein Simultanübersetzer für die Übersetzung ins Deutsche sorgt.

Auf Deutsch liegen derzeit zwei Bücher von ihr vor. **Love Child** (1996) ist eine Auswahl von Geschichten und Gedichten, die in der Tradition der südafrikanischen »imbongis« stehen. Wie diese traditionellen Geschichtenerzähler bietet Mhlophe mit ihrer Kunst Unterhaltung und Identifizierungsmöglichkeiten. Gcina Mhlophe trat erfolgreich mit dem London Philharmonic Orchestra auf und überzeugte mit Inszenierungen und Auftritten in der Royal Albert Hall und der Komischen Oper Berlin.

»Ich schreibe Gedichte und singe meine Lieder, um Menschen zueinander zu bringen, sie zu lehren, nach dem Rhythmus der Trommel zu tanzen – nach einem neuen Rhythmus, der sie nicht zum Krieg anstachelt, sondern in ihnen den Wunsch weckt, ihr eigenes Leben neu zu gestalten und sich gegenseitig kennen zu lernen, damit sie zusammen leben können.«

Sie nennt sich selbst ein Kind der Liebe, weil sich in ihr zwei Völker verbinden – ein Symbol für mögliche Einheit zwischen den schwarzen Völkern Südafrikas.

Die Gruppe **Adesa** aus Ghana ist eine professionelle Theater- und Musikgruppe. Sie lässt die Welt der Kinder und Erwachsenen in Afrika lebendig werden, begleitet von traditionellen akustischen Instrumenten

Mitreißende Rhythmen und kunstvolle Akrobatik machen ihren Auftritt für Jung und Alt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

>>> Mittwoch, 4.2.2009

INTERNATIONALES THEATER

um 20.00 Uhr

Aimé Césaire

**Discours sur le Colonialisme/
Über den Kolonialismus****Von Younouss Diallo**

Eine Hommage an Aimé Césaire, den großen karibischen Dichter, Politiker und Mitbegründer der »Négritude-Bewegung«, der im vergangenen Jahr am 17.4. in Fort-de-France verstorben ist.

Er hat in seinem Essay **Discours sur le Colonialisme** (1955) nicht nur das Wesen kolonialer Herrschaft analysiert, sondern damit auch die Unabhängigkeitsbewegungen Afrikas und Lateinamerikas maßgeblich beeinflusst.

Der senegalesische Schauspieler Younouss Diallo der belgischen Theatergruppe »Groupov« erweckt den vor über 50 Jahren als Rede konzipierten Text zu neuem Leben und zeigt, dass dieser auch heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat.

2005 hatte Jacques Martial bereits mit der Theaterfassung von Aimé Césaires Langgedicht **Rückkehr ins Land der Geburt** das Publikum des Internationalen Theaters und Africa Alive beeindruckt.

In Zusammenarbeit mit dem »Internationalen Theater« und dem »Institut Français, Frankfurt«.





Das Haus am Dom – Neues Denken und neuer Geist

Das Haus am Dom ist eine Einrichtung des Bistums Limburg in Frankfurt. Es versteht sich als Plattform zwischen Kirche und Gesellschaft und als Drehscheibe des städtischen und gesellschaftlichen Diskurses.

Im Blick auf die Unübersichtlichkeit der Städte, die demographische und finanzielle Entwicklung der Gemeinden und die Sehnsucht der Menschen nach klaren Botschaften und prägnanten Bildern meldet sich die katholische Kirche hier im Sinne der christlichen Lehre zu Wort.

Das Haus am Dom will als Tagungs- und Begegnungszentrum interreligiöse, kulturelle, wissenschaftliche, soziale, politische und wirtschaftliche Debatten anstoßen und begleiten. Es steht ausdrücklich dem Dialog mit anderen wichtigen Akteuren der Stadt und des Landes zur Verfügung.

Veranstaltungen

Geplant sind Podien, Gespräche und Akademietagungen. Träger dieser Veranstaltungen ist im Wesentlichen das Akademische Zentrum Rabanus Maurus, das in Transformation aus der bis Ende 2006 bestehenden Katholische Akademie Rabanus Maurus hervorgeht. Hier arbeiten neben dem Direktor Studienleiterinnen und Studienleiter in den Themenfeldern Philosophie/Theologie, Ethik/Naturwissenschaft/Medizin, Wirtschaft und Finanzen, Soziales in der Einen Welt sowie Literatur und Interkulturelles/Lebenskunst.

Alles Weitere finden Sie unter folgender Adresse:

www.hausamdom-frankfurt.de

Haus am Dom

Domplatz 3

60311 Frankfurt am Main

00 49 / (0) 69 / 800 87 18-400





>>> Samstag 7.2.2009

OTTO-HAHN-SCHULE

Hip Hop

Schüler und Jugendliche haben bei uns ihre eigene Bühne und können rund um den Hip Hop – Musik, Tanz, Performance – experimentieren.

Afrika Alive möchte für den Großraum Frankfurt zur Entstehung eines Forums für den musikalischen und tänzerischen Ausdruck Jugendlicher beitragen. All dies selbstverständlich in einem multikulturellen Umfeld, wo Hip Hop der lebendige Ausdruck von Toleranz und Weltoffenheit ist. Geplant ist eine langfristige Kooperation mit dem Jugendhaus Am Bügel sowie anderen Frankfurter Schulen.

Geboten wird ein vielseitiges Spektrum aus unterschiedlichen Bereichen der Hip Hop Kultur:

Die Hip-Hop Gruppen »Ring frei«, L.B.O.T. aus Bornheim, Toe` Sylvie aus Mannheim und Ice Tea Crunch aus Bonames werden den Zuhörern mächtig einheizen. Dazu spielt die Rockgruppe der Otto-Hahn-Schule und eine Trommelgruppe unter Leitung von Antoine Carvalho. Die Tanzgruppe von Miriam aus Bonames wird ebenfalls die Bühne erobern, sowie die Tanzgruppe »Deja Vu«.

In Kooperation mit dem »Jugendhaus Am Bügel« und der »Otto-Hahn-Schule«.

BROT FABRIK

Abschlusskonzert

Beginn: 20.00 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr

Bubah Jammeh

Solo (Voice, guitar, Body-Percussion) aus Gambia

20.00–20.45 Uhr

Coco Mbassi und Gruppe

21.00–22.30 Uhr

»African Disco/Live-Drum«

ab 23 Uhr

Coco Mbassi

In Zusammenarbeit mit Afroton Kulturprojekte.

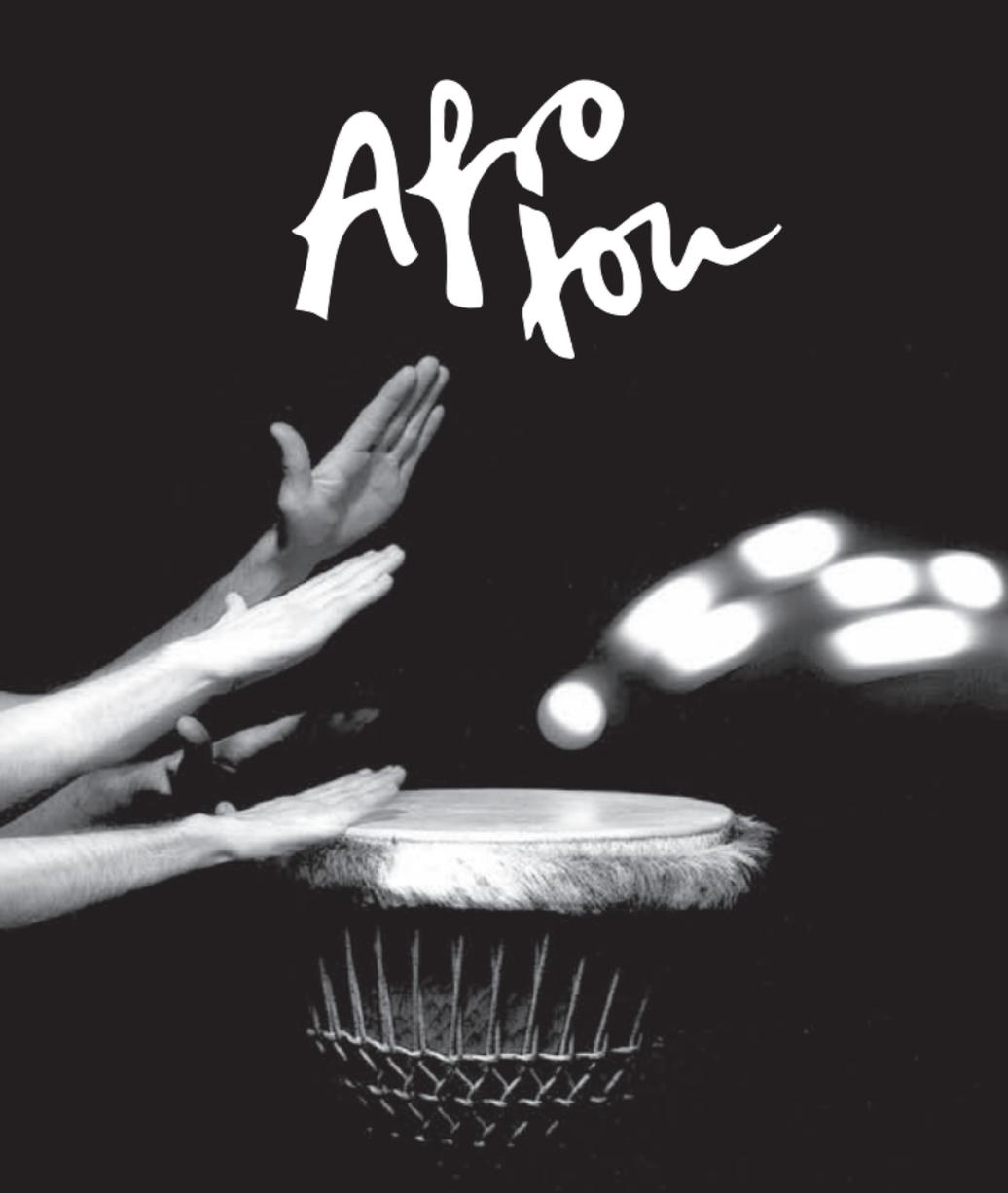
Coco Mbassi (Kamerun), deren großes musikalisches Talent bereits als Kind entdeckt wurde, zog in ihren Jugendjahren von ihrer Heimat Kamerun nach Paris, wo sie ihre musikalische Ausbildung begann und mit afrikanischen Größen der Pariser Musikszene wie Salif Keita, Manu Dibango und Dee Dee Bridgewater zusammenarbeitete. Erste Schritte auf dem Solopfad brachten der Kamerunerin 1996 den begehrten Nachwuchspreis »Prix Découvertes« von Radio France ein. Für ihr viel beachtetes Debütalbum **Sepia** (2001) erhielt Coco Mbassi den renommierten Preis der deutschen Schallplattenkritik. Einfühlsame Streicher-Arrangements, zartes Gitarrenspiel und melodiose Wechselgesänge verwebt die faszinierende Songwriterin mit ihrer samtweichen Soulstimme zu minimalistischem Afro-Pop mit Jazz- und Klassikeinflüssen. Die lyrischen Texte handeln von zentralen Themen des menschlichen Lebens wie Liebe, Freundschaft, Familie, Spiritualität und der sozialen Wirklichkeit in Paris und ihrer Heimat Kamerun.

Mit afrikanischem Buffet.

Coco Mbassi



Afroton



Instrumente der Welt

Kulturprojekte – Ausstellungen – Konzerte

Ab Februar 2009 neue fortlaufende Trommelkurse:

Weitere Infos auf www.afroton.de zu:

Kinder-Tanz/Trommelworkshops

Djembe-Workshops mit Billy Konaté

Tanzworkshops mit Mayemouna Gaye

Balafon-Workshop mit Mamadou Diabate

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt
Tel. (069) 97 30 31-0, Fax (069) 97 30 31-21
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr, www.afroton.de

Veranstaltungsorte und Preise:

- **Afroton-Kulturprojekte**
Rüsselsheimer Str. 22, 60326 Frankfurt, Tel.: 0 69/97 30 31-0,
kulturprojekte@afroton.de, www.afroton.de,
Eintritt Kinderfest: Kinder (bis 12 Jahren) 4,- €, Erwachsene 6,- €,
Workshop Gebühren: 10,- € pro Kind (mit Voranmeldung)
- **Brotfabrik**
Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt, www.brotfabrik.info
Kartenreservierungen und Infos bei Afroton Tel.: 0 69/97 30 31-0,
kulturprojekte@afroton.de, www.afroton.de
Eintritt: 19,- € Abendkasse, 16,- € WK/Reservierung
- **Deutsches Filmmuseum**
Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt,
Tel.: 0 69/961 22 02 20, www.deutsches-filmmuseum.de,
Eintritt: 6,-/5,- €, Veranstaltungen mit Gästen 7,00/5,50 €
Ausstellung: Galerie im zweiten Stock: Eintritt 2,50/1,30 €
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10.00-17.00 Uhr, Mi, So 10.00-19.00 Uhr,
Sa 14.00-19.00 Uhr, Mo geschlossen
- **Filmforum Höchst**
Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt, Tel.: 0 69/21 24 56 64,
<http://filmforum.neues-theater.de>
Eintritt: 6,- €, S1 oder S2, wenige Minuten vom Bahnhof
- **Haus am Dom**
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/800 87 18 400, www.hausamdom-frankfurt.de
Eintritt frei
- **Internationales Theater Frankfurt**
Hanauer Landstrasse 5-7 (Zoo-Passage), 60314 Frankfurt
Tel: 069/4990980 (Info und Kartenverkauf 11-16 Uhr)
oder 4930503 (Abendkasse und Reservierungen)
www.ITF-Frankfurt.de, Eintritt: 18,-/15,- Euro; 15,-/12,- €
- **Neues Theater Höchst**
Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt
Tel.: 069/339999-33, www.neues-theater.de
Eintritt: 21,-/19,- € AK, 18,-/16,- € VvK (zuzügl. 10% VvK-Gebühren)
- **Otto-Hahn-Schule**
Urseler Weg 27, 60437 Frankfurt
Tel.: 069/5073003, www.otto-hahn-schule-frankfurt.de, Eintritt frei
poststelle@otto-hahn-schule-frankfurt.schulverwaltung.hessen.de
- **Zentralbibliothek in der Stadtbücherei Frankfurt am Main**
Hasengasse 4, 60311 Frankfurt
Tel.: 069/21238080, Eintritt: 5,50/3,50 €

In Kooperation mit:

Brotfabrik
Haus am Dom »Akademisches Zentrum Rabanus Maurus«
Institut Français, Frankfurt
Internationales Theater Frankfurt
Jugendhaus am Bügel
Neues Theater Höchst
Otto-Hahn-Schule
Zentralbibliothek in der Stadtbücherei Frankfurt am Main



Mit freundlicher Unterstützung von:

Auswärtiges Amt – Aktion Afrika
Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ)
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau
Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)/ABP
Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika
Hessische Filmförderung
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Institut Français
Katholischer Fonds/Kooperation Eine Welt
KfW Entwicklungsbank
Musik-Schmidt
Stadt Frankfurt am Main – Amt für Multikulturelle Angelegenheiten
Stadt Frankfurt am Main – Kulturamt

Wir danken: Karl Baumgartner, Pandora Film; Reiner Krausz, sehstern Filmproduktion; Christa Aretz, Filminstitut Köln, Agentur Griot

Neuentdeckungen und Klassiker des afrikanischen Kinos jetzt auf DVD!

Filme aus früheren
Programmen von
Africa Alive jetzt als
Home-DVD bei EZEF
und während des Festivals
an der Kinokasse



Mahaleo
von Cesar Paes
& Raymond Rajaonarivelo
(Madagaskar)



Zulu Love Letter / Fools
von Ramadan Suleman
(Südafrika)



Lumumba
von Raoul Peck
(Kongo)



Touki Bouki
von Djibril Diop-Mambety
(Senegal)



Mooladé – Bann der Hoffnung
von Ousmane Sembène
(Senegal)



**Die kleine Verkäuferin
der Sonne / Das Los**
von Djibril Diop-Mambety
(Senegal)



Der große Markt (O Grande Bazar)
von Licinio Azevedo
(Mosambik)



Arlit, zweites Paris
von Idrissou Mora-Kpai
(Benin, Niger)



Kukurantumi
von King Ampaw
(Ghana)

DVDs bestellen, Infos oder
Katalog anfordern unter:

www.ezef.de (siehe unter »Katalog«)

EZEF, Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart,
Tel. 07 11 / 28 47 243, info@ezef.de

EZEF – Agentur für Filme aus dem Süden